

Nachholspiel an der Blumenstraße

HAGEN. Der Tabellenzweite der Fußball-Landesliga, der FC Hagen/Uthlede, empfängt heute um 20 Uhr in einem Nachholspiel den FC Verden 04 an der Blumenstraße.

Trotz des achten Tabellenplatzes der Gäste warnt Hagens Coach Gunnar Schmidt eindringlich vor diesem Gegner, der sich in den vergangenen Spielen viele Rote Karten abholte. Die Gäste unterlagen am letzten Spieltag beim abstiegsgefährdeten TuS Celle FC mit 0:2 und trennten sich danach von Trainer Ziad Leilo.

Die Platzherren sind nach wie vor auf die Meisterschaft fokussiert und wollen alles daransetzen, einen Dreier einzufahren. Beim Hinspiel in der Allerstadt setzten sich die Schmidt-Schützlinge durch Tore von Patrick Müller (2), Thomas Mennicke und Axel Franke mit 4:2 durch. Da sich am Sonntag im Spiel gegen Jahn Schneverdingen keiner verletzt hat, ist damit zu rechnen, dass die gleichen Akteure wieder auflaufen. „Die Verdeners sind nicht nur ein starker Aufsteiger, sondern haben einige Oberligafähige Spieler in ihren Reihen, müssen also sehr ernst genommen werden“, so Schmidt. Durch den Trainerwechsel erwartet der Coach auch einen Impuls bei den Verdenern.

Impuls nach Trainerwechsel

Die Gäste müssen nach wie vor auf ihren Mittelfeldstrategen Jonathan Schmude verzichten, der sich vor sechs Wochen den Arm in einem Spiel brach. Aber auch von Luca Homann und Patrick Zimmermann geht stets Torgefährlichkeit aus und egal, ob Marc Jamieson oder Stefan Wöhle das Tor hüten, sie müssen erst einmal überwunden werden.

Der FC Hagen/Uthlede kann sich auf seine Anhänger verlassen, die wieder zahlreich an der Blumenstraße erscheinen werden. (jk)

Lehmann setzt Arbeit in Vereinen fort

BEVERSTEDT. Der Beverstedter Eckhard Lehmann hat sich 30 Jahre lang ehrenamtlich dem Judo in seinen Heimatvereinen SG Beverstedt und Hager SV gewidmet. In den Vereinen wird der 75-Jährige (Foto) weiterhin als Trainer fungieren, auf Kreisebene wird er den Vorsitz im Fachverband an Michael Meyer vom TV Loxstedt abgeben, der von Lehmann eingearbeitet wird.

In allen Jahren seines Wirkens war Lehmann auch stets den Kreissportbünden Wesermünde und nach der Verschmelzung dem KSB Cuxhaven sehr verbunden. Das machte er immer wieder deutlich durch seine engagierte Mitgestaltung der Kreissportfeste.

In seinen Heimatvereinen organisiert Lehmann weiterhin das Training und diverse Turniere und Meisterschaften.

Am Wochenende fand ein japanisches Turnier mit 46 Teilnehmern aus den weiblichen und männlichen Jugendklassen U11 in der Beverstedter Sporthalle unter Lehmanns Regie statt. Dieses Ereignis nahm in Vertretung des KSB-Vorstandes der Ehrenvorsitzende Graw zum Anlass, Eckhard Lehmann einen würdigen Dank des Kreissportbundes zu übermitteln. Graw erinnerte dabei auch an die sehr gute Zusammenarbeit mit Eckhard Lehmann, der seine erfolgreiche Arbeit für den Judoport noch eine angemessene Zeit im Verein fortführen wird. (nz)



Foto: nz

Ein lautes „Bravo“ für Leonie

Hip-Hopperin aus Langen ist das neue Werbegesicht für italienische Nudel-Marke – Dreh für Kinofilm

VON UTE SCHRÖDER

LANGEN. Eine dunkle, unverputzte Backsteinwand, davor eine Bühne. Im Rampenlicht steht Leonie Brouwer-Pohlentz, in den Zuschauerreihen davor lauert eine vierköpfige Jury. Dann legt die Hip-Hopperin aus Langen los, bis es aus dem Publikum „bravo, bravo“ schallt. Da steht ihr Vater, ein englischer Seriendarsteller, der heimlich zugeschaut hat und ihr in der nächsten Szene lecker Nudeln aufischt. Häh?

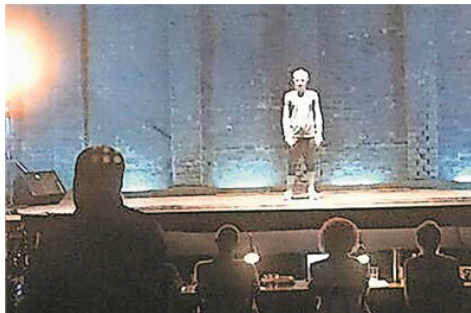
Ja, so sieht er aus, der neue Werbespot der italienischen Nudelmarke Barilla. Und Bremerhavens Sportlerin des Jahres spielt die Hauptrolle. „Damit ist sie die Nachfolgerin von Steffi Graf“, sagt ihr richtiger Papa, Tim Pohlentz, lachend. Die frühere Weltklasse-Tennispielerin war die letzte Deutsche, die für die italienischen Spaghetti und Makkaroni warb. „Es war eine tolle Erfahrung für mich und hat viel Spaß gemacht“, sagt die Elfjährige.

Dass seine Tochter, eines der sportlichen Aushängeschilder der Tanzschule Beer in Sachen Hip-hop, jetzt fast europaweit für Barilla tanzt, ist ein ganz großer Zufall. „Sie ist bei keiner Agentur unter Vertrag“, betont Pohlentz.

Den Anfang machte der Auftritt der Gymnastin in der TV-Show „Got to dance“ im Sommer 2014. Bei einer Sendung saß die Schriftstellerin, Schauspielerin und Regisseurin Helene Hegemann vor dem Bildschirm, sah Leonie und war Feuer und Flamme. Sie wollte das Mädchen für ihren Film, konnte es aber im Netz aber nicht ausfindig machen. Hegemann wandte sich ans Rathaus Langen, und sie stellten den Kontakt her. Leonie erhielt einen „herzerreißenden Brief“



Steffi Graf war Leonies Vorgängerin bei Barilla. Foto: obs/Barilla



Leonie auf der Bühne des Delphi-Theaters in Berlin: Hier wurde die Barilla-Tanzszene gedreht. Foto: Pohlentz



„Bravo“, sagt Leonie Brouwer-Pohlentz am Ende des neuen Barilla-Werbespots, als ihr der „Film-Papa“ einen Teller mit Nudeln auf den Tisch gestellt hat.

von der Autorin, sagt Pohlentz. „Sie hat früher selbst getanz und wollte unbedingt, dass Leo eine

» Leonie hat viel Lob bei den Film-Dreharbeiten bekommen, weil sie so authentisch ist. «

Tim Pohlentz, Leonies Vater

Rolle in ihrem Film übernimmt.“

Tim Pohlentz schnappte sich erst einmal Hegemanns Buch, das verfilmt werden sollte: „Axolotl Roadkill“, einen Roman, der unter anderem durch Plagiatvorwürfe lange im Gespräch war. „Das ist schon harter Stoff.“ Doch Vater und Tochter führen im September nach Berlin, und Leonie drehte vier Szenen – natürlich tanzt sie auch „einmal durch die ganze Wohnung, eine völlig stylische Location in einem alten Bunker, mit lila Samt an den Wänden“, sagt Pohlentz. Der Film „Axolotl Blockbuster“ soll in diesem Frühjahr in die Kinos kommen. „Ich hoffe, er ist ab 12“, sagt Pohlentz und lacht.

An diesen Dreharbeiten war auch eine Berliner Produktions-



In diesem Frühjahr soll der Film „Axolotl Blockbuster“ in die Kinos kommen: Leonie (von links) drehte mit Autorin und Regisseurin Helene Hegemann und Hauptdarstellerin Jasna Fritzi Bauer. Foto: Pohlentz

firma beteiligt, die gerade – und hier kommt der nächste Zufall – die Hauptdarstellerin für Barilla suchte. „Warum nehmt ihr nicht Leonie?“, hieß es plötzlich.

„Leonie hat viel Lob bei den Film-Dreharbeiten bekommen, weil sie so authentisch ist“, sagt ihr Papa. „Ich denke einfach, ich bin im Trainingssaal und vergesse die Kameras“, sagt Leonie.

Dass es sich bei dem Werbeclip um Nudeln handelte, wusste Pohlentz da noch nicht, es war nur von einer großen italienischen Marke die Rede. „Aber Nudeln, das passt zu Leonie, das passt zu Sport.“ Nur: Bei den Dreharbeiten Anfang Dezember blieb es nicht bei Pasta.

Die Nudeln sind lecker

Paprika wurde aufgetischt und ganz viel Lachs. „Also, Lachs ist nicht so mein Ding, ich kann es aber runterschlucken“, sagt die Sechstklässlerin. Und bei „einer Milliarde unterschiedlicher Einstellungen“ gab es viel Lachs. „Die Nudeln waren aber lecker.“ Gedreht wurde in einer alten Lagerhalle, aus der das Filmteam an einem Tag eine „Til-Schweiger-

Küche, mit Echtholz und altem Plattenspieler im Regal“ zauberte.

Regie führte Anders Hallberg, ein international renommierter Werbefilmer aus Schweden, der schon Clips für Gucci und Ikea produziert hat. „Und er macht auch Tanzvideos, vielleicht treffen wir ihn ja mal wieder“, hofft Pohlentz. Und wenn nicht?

» Ich denke einfach, ich bin im Trainingssaal und vergesse die Kamera. «

Leonie Brouwer-Pohlentz

„Dann ist das auch gut so“, sagt der stolze Vater. „Alles muss in Leonies Alltag passen. So ein kurzer Clip, das geht gut, aber längere Filmarbeiten kommen für Leo nicht in Frage.“ Eine Anfrage des NDR für die Serie „Die Pfefferkörner“ haben sie abgelehnt. „Leonie will nicht so lange aus der Schule raus, und sie will ganz normal zum Training gehen.“

Als sie gestern Morgen den Clip in englischer Sprache – es wird mehrere Versionen geben – gesehen hat, „da war ich schon stolz“. Zu recht. Bravo, Leonie.

Lunestedt nimmt die Hürde locker

LUNESTEDT. In der Tischtennis-Landesliga der Damen hat der TSV Lunestedt sein Auswärtsspiel bei TuS Eicklingen locker mit 8:1 gewonnen. Das Team um Spitzenspielerin Freia Runge belegt mit 25,5 Punkten weiter den zweiten Tabellenplatz, kann die Meisterschaft und den direkten Aufstieg in die Verbandsliga aber nicht mehr aus eigener Kraft schaffen.

Der ehemalige Oberligist hatte sich scheinbar nicht viel ausgerechnet gegen den Tabellenzweiten, denn zwei Stammspielerinnen waren nicht dabei. Darauf nahmen die Gäste aber keine Rücksicht und gingen gewohnt konzentriert zur Sache. Nach dem Gewinn beider Eingangsdoppel musste sich Eline Gall überraschend deutlich in drei Sätzen gegen Tanja Rittierott geschlagen geben, aber Freia Runge, Renata Völschow und Rebecca Rachow gaben bei ihren Siegen in der ersten Einzelrunde insgesamt nur zwei Sätze ab. Im Duell der beiden Spitzenspielerinnen behielt Runge gegen Rittierott die Oberhand.

Nach diesem 8:1-Sieg hat der TSV Lunestedt jetzt vier Wochen Pause, bevor es Anfang April an eigenen Tischen gegen den Tabellenführer TuS Fleestedt zum Spitzenspiel kommt.

Ergebnisse: Rittierott/Böttcher – Gall/Rachow 0:3 Sätze, El. Bredefeld/Ev. Bredefeld – Runge/Völschow 0:3, Rittierott – Gall 3:0, El. Bredefeld – Runge 1:3, Böttcher – Völschow 1:3, Ev. Bredefeld – Rachow 0:3, Rittierott – Runge 1:3, El. Bredefeld – Gall 0:3, Böttcher – Rachow 2:3. (pä)

Tischtennis: Rückschlag für GTV-Herren

BREMERHAVEN. Einen herben Rückschlag im Kampf um den Klassenerhalt in der Tischtennis-Verbandsliga der Herren musste der Geestemünder TV hinnehmen. Er verlor ersatzgeschwächt beim TuS Lungen mit 2:9. Noch steht das ranghöchste Seestadt-Team auf Tabellenplatz 7 und damit über dem Strich.

Ganz offensichtlich hatten sich die Geestemünder gegen den Titelanwärter und Tabellenführer nicht viel ausgerechnet, denn mit Daniel Reifschneider, Peter Odoje und Lars Krüger fehlten gleich drei Stammspieler. An den beiden Gegenpunkten war der zuletzt stark auftrumpfende Marius Rißmüller beteiligt. Zuerst siegte er an der Seite von Yannick Klüver im ersten Doppel, danach gewann er auch sein Einzel souverän in vier Sätzen.

Ergebnisse: Klüver/Rißmüller – Schlicker/Budde 3:1 Sätze, Depperschmidt/Orlowski – Kacerauskas/Ackermann 2:3 (6:11 im 5. Satz), Hamm/Zimmermann-Dubs/Bahns 0:3, Depperschmidt – Ackermann 2:3 (4:11), Klüver – Kacerauskas 2:3 (5:11), Rißmüller – Dubs 3:1, Orlowski – Schlicker 2:3 (5:11), Hamm – Budde 0:3, Zimmermann – Bahns 0:3, Depperschmidt – Kacerauskas 1:3, Klüver – Ackermann 2:3 (10:12). (pä)

Pinguins spielen gegen Dresden

Eislöwen setzen sich gegen Crimmitschau durch – Viertelfinale startet Freitag

BREMERHAVEN. Die Fischtown Pinguins spielen im Playoff-Viertelfinale der DEL2 gegen die Dresdner Eislöwen. Die Dresdner setzten sich am Dienstag im dritten und entscheidenden Pre-Playoff-Spiel mit 1:0 nach Verlängerung gegen die Eispiraten Crimmitschau durch.

Damit kommt es für Pinguins-Trainer Thomas Poppiess zum Wiedersehen mit seinem Ex-Club. Fast sieben Jahre war er in Dresden tätig, bis er Ende 2015 entlassen wurde. Seit Ende Januar ist er in Bremerhaven tätig und könnte nun süße Rache an seinem Ex-Club nehmen.

In Dresden ging es hoch spannend zu. Wie schon im ersten

Spiel stand es nach 60 Minuten unentschieden, wieder musste die Verlängerung die Entscheidung bringen. In der 77. Minute gelang Vladislav Filin der entscheidende Treffer, der die 3717 Fans jubeln ließ.

Neben Dresden haben sich die Starbulls Rosenheim fürs Viertelfinale qualifiziert, wo sie auf die Bietigheim Steelers treffen. Die Rosenheimer gewannen das entscheidende Spiel gegen den SC Riessersee mit 3:1. Die Treffer für die Starbulls erzielten Dominik Daxlberger, Stefan Loibl und Michael Rohner. Für die Garmischer traf Louke Oakley.

Während die Dresdner bis Dienstag um den Viertelfinal-Ein-

zug kämpfen mussten, hatten die Pinguins ein paar Tage Pause, um Kraft zu tanken. Nach dem Ende der Hauptrunde hatten die Spieler drei Tage frei, seit Sonnabend bereiten sie sich auf die Playoffs vor. Und nun wissen sie auch endlich, wer der Gegner ist.

In der Liga haben die Pinguins gut gegen die Eislöwen ausgesehen. Von vier Spielen gewannen sie drei (4:2, 4:3, 5:2), eines ging verloren (2:3 nach Penaltyschießen).

Das erste Viertelfinalspiel (Modus „best of seven“) findet am Freitag um 20 Uhr in der Eisarena statt. Tickets für diese Partie sind noch in der Geschäftsstelle der Pinguins erhältlich. (lb)



Im Jahr 2014 gewann Brett Jaeger mit den Pinguins die Meisterschaft. Seit dieser Saison spielt der Torhüter in Dresden – und ab Freitag im Playoff-Viertelfinale gegen die Pinguins. Foto: Scheschnonka